

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abbildungsverzeichnis	11
Tabellenverzeichnis	11
Symbolverzeichnis	12
Erstes Kapitel	
Motivation und Gang der Arbeit	16
Zweites Kapitel	
Der empirische Zusammenhang zwischen Ungleichheit und gesamtwirtschaftlichem Wachstum	23
A. Motivation und deskriptive Evidenz	23
B. Empirisches Modell, Verteilungsmaße und Daten	26
C. Einzelne empirische Untersuchungen und Befunde	29
D. Empirischer Gesamtbefund und Motivation für den weiteren Gang der Arbeit	36
Drittes Kapitel	
Verteilungsgleichmäßigkeit und gesamtwirtschaftliches Wachstum bei friktionslosen Märkten	40
A. Ungleichheit und intertemporale Allokation bei friktionslosen Märkten. Ein Referenzmodell	41
I. Das Modell	41
1. Unternehmungen und Güterproduktion	42
2. Haushalte und Humankapitalakkumulation	42
3. Staat und Umverteilung	47
4. Intertemporales Wettbewerbsgleichgewicht	47
II. Verteilung und intertemporale Allokation	50
1. Gleichgewichtiger Wachstumspfad	50
2. Wachstumswirkungen der Verteilung und staatlicher Umverteilung	51
III. Schlussfolgerungen und Ausblick auf den weiteren Gang der Arbeit	52
B. Ungleichheit, endogene Verteilungspolitik und intertemporale Allokation bei friktionslosen Märkten (polit-ökonomische Übertragungswege)	54
I. Polit-ökonomisches Wachstumsmodell	54
II. Ungleichheit, Umverteilung und intertemporale Allokation	60

C. Zur analytischen Robustheit und empirischen Relevanz polit- ökonomischer Übertragungswege	61
I. Zentrale Modellbausteine und ihre wirkungslogischen Implikationen	62
II. Das politische System: Führt höhere Ungleichheit zu mehr Umver- teilung?	63
1. Medianwähler und Umverteilung in der Demokratie	64
a) Multidimensionaler politischer Entscheidungsraum und mehrgipflige „Präferenzen“	65
b) Intertemporale Interdependenzzusammenhänge und rationale Erwartungsbildung	70
c) Endogene politische Partizipation	75
d) Delegation, Prinzipal-Agent-Problem und Interessengruppen	77
2. Politische Willensbildung	78
a) Grenzen der Vorliebe für Umverteilung bei den relativ Armen	79
b) Befürwortung der Umverteilung durch relativ Reiche	82
III. Die finanzpolitischen Instrumente: Bedeutet mehr Umverteilung höhere wachstumshemmende Steuern und Staatsausgaben?	86
IV. Das ökonomische System: Hemmt staatliche Umverteilung das gesamtwirtschaftliche Wachstum?	91
V. Empirische Befunde	93
D. Fazit	97

Viertes Kapitel

Verteilungsgleichmäßigkeit und gesamtwirtschaftliches Wachstum bei unvollkommenen Kapitalmärkten

A. Unvollkommene Kapitalmärkte und die Investitionen beschränkende Wirkung von Ungleichheit. Ein ökonomischer Übertragungsweg zwischen Verteilung und Wirtschaftswachstum	101
I. Das Modell	102
II. Ungleichheit, Umverteilung und intertemporale Allokation	106
B. Zur analytischen Robustheit und empirischen Relevanz eines ökonomischen Übertragungsweges	112
I. Zentrale Modellbausteine und ihre wirkungslogischen Implikationen	113
II. Nichtkonvexe Investitionsmöglichkeiten	114
III. Endogene Kreditrationierung	117
1. Ein einfaches Modell mit endogener Kreditrationierung	118
2. Ungleichheit, Umverteilung und gesamtwirtschaftliches Wachstum bei endogener Kreditrationierung	121
IV. Nicht-homothetische Präferenzen	124

1. Nicht-homothetische Präferenzen, Ersparnisbildung und physisches Kapital	124
2. Nicht-homothetische Präferenzen und Nachfragestruktur	128
V. Endogene Fertilität	130
VI. Endogene Einkommensverteilung und soziale Mobilität	133
VII. Empirische Befunde	139
C. Fazit	143

Fünftes Kapitel

Verteilungsgleichmäßigkeit, Kriminalität und gesamtwirtschaftliches Wachstum	145
A. Ungleichheit, Kriminalität und intertemporale Allokation	
Eine modelltheoretische Analyse	148
I. Das Modell	148
1. Unternehmungen und gesetzestreue Haushalte	149
2. Kriminalität	153
II. Ungleichheit, Kriminalität und intertemporale Allokation	156
B. Zur analytischen Robustheit und empirischen Relevanz eines auf Kriminalität beruhenden Übertragungsweges	160
I. Technologie der Verbrechensbekämpfung	161
II. Strafe für Verbrechen	163
III. Individuelle Präferenzen	163
IV. Empirische Befunde	164
C. Verteilungspolitische Implikationen	167
I. Das Modell mit redistributiver Staatstätigkeit	168
II. Umverteilung, Kriminalität und intertemporale Allokation	172
III. Resümee	176

Sechstes Kapitel

Verteilungsgleichmäßigkeit, Sozialkapital und gesamtwirtschaftliches Wachstum	178
A. Zu einer ökonomischen Theorie sozialen Kapitals	179
I. Definition und Kennzeichnung: Was ist soziales Kapital?	180
II. Das „Angebot“: Wie entsteht soziales Kapital?	189
1. Sozialkapital als Nebenprodukt anderer gesellschaftlicher Aktivitäten	189
2. Quellen sozialen Kapitals	193
III. Die „Nachfrage“: Wozu dient soziales Kapital?	197

1. Institutionenökonomische Grundlagen: Transaktionskosten, unvollständige Verträge und Sozialkapital	197
2. Empirische Befunde zum Zusammenhang von Sozialkapital und gesamtwirtschaftlicher Entwicklung	205
IV. Sozialkapital und Ungleichheit	210
B. Ungleichheit, Sozialkapital und intertemporale Allokation. Modelltheoretische Analysen	212
I. Sozialkapital, Transaktionskosten und gesamtwirtschaftliches Wachstum in einer ungleichen Gesellschaft	213
1. Ökonomisches System	214
2. Transaktionskosten, Sozialkapital und Ungleichheit	222
3. Ungleichheit, Sozialkapital und intertemporale Allokation	227
II. Sozialkapital, Humankapital und gesamtwirtschaftliches Wachstum in einer ungleichen Gesellschaft	229
1. Ökonomisches System	230
2. Individuen, Sozialkapital und Ungleichheit	232
3. Individuelle Wirtschaftspläne und gleichgewichtiger Wachstumspfad	235
4. Ungleichheit, Sozialkapital und intertemporale Allokation	238
C. Wirtschafts- und finanzpolitische Implikationen	240
 Siebttes Kapitel	
Ungleichheit, staatliche Umverteilung und gesamtwirtschaftliches Wachstum. Ein Resümee	243
 Zusammenfassung	252
Summary	254
Literaturverzeichnis	256
Namenverzeichnis	276
Sachverzeichnis	282